

1. Zuspruch
2. Aufgabe
3. Wie kann das aussehen?

1. Zuspruch

Wir haben hier im Text zwei Dinge, mit denen Jesus uns vergleicht. Zum einen Salz und zum anderen Licht. Aber Er vergleicht hier nicht einfach nur, sondern er spricht es uns zu! Jesus sagt ihr SEID das Salz für die Welt und ihr SEID das Licht für die Welt! Nicht ihr wart das Salz oder ihr werdet irgendwann das Licht für die Welt sein. Nein, ihr SEID das Salz, ihr SEID das Licht! Wir SIND Salz und Licht. Es wird hier Identität zugesprochen, ohne, dass etwas dafür getan wurde oder getan werden muss. Das Einzige, was die Jünger zu diesem Zeitpunkt getan haben, war, Jesus nachzufolgen, Ihm zu vertrauen und Ihm zuzuhören. Sie haben Ihn als ihren Meister und Lehrer angenommen und sind Ihm mit allem was sie hatten gefolgt. Allein das schafft in ihnen die Identität des Salz und Licht seins und legt die Eigenschaften des Salzes und Lichts in sie. Durch das bei Jesus sein SIND sie Salz und Licht für die Welt, sie müssen für diese Eigenschaften erst einmal gar nicht mehr tun. Und so ist es bis heute. Folgen wir Jesus, geben wir Jesus unser Leben und sagen ich will dir folgen und auf dich hören, so sind wir ganz automatisch Salz und Licht. Das ist Jesu Zuspruch an uns. Wir SIND Salz und Licht.

2. Aufgabe

Aber was heißt das jetzt konkret? Wir haben festgestellt das wir Salz und Licht sind, aber was bedeutet das für uns? Oder bedeutet es überhaupt etwas? Ich würde sagen ja! In den Worten Jesu schwingt neben dem Zusage auch ein Auftrag oder vielmehr eine Art Bedienungsanleitung mit, was es für uns heißt Salz und Licht zu sein und wie wir damit umzugehen haben. Um das zu herauszuarbeiten soll an diesem Punkt zunächst einmal geklärt werden, welche Eigenschaften Salz und Licht so mit sich bringen und was damit gemacht wird. Zunächst einmal das Salz. Ich denke ich gehe recht in der Annahme, dass jeder hier Salz zuhause hat, oder gibt es einen Haushalt der ohne Salz auskommt? Und es steht vermutlich bei den meisten in der Küche, da man damit das Essen salzt, um ihm Geschmack zu verleihen. Das wurde schon seit Jesu Zeiten so gemacht. Auch wurde es früher genutzt, um Lebensmittel haltbar zu machen, damit sie nicht schlecht werden. Also insbesondere zwei Eigenschaften: würzen und haltbar machen. Aber, Salz kann diese Eigenschaften verlieren und zwar, wenn es von anderen Dingen durchmischt wird. So kann beispielsweise Wasser dem Salz seine Kraft entziehen oder, um es ganz simpel zu halten, mischt man eine Hand voll Sand mit einer Prise Salz, dann kann und will man damit auch nicht mehr nachwürzen oder etwas darin einlegen, aber es geht auch nicht mehr, da dem Salz die Kraft geraubt wurde oder es zu schwach dafür ist, um seine Kraft durchzusetzen. Es ist dann nutzlos. Und das spricht Jesus an, er

spricht quasi eine Art Warnung aus. Ihr seid Salz, passt auf, dass ihr eure Kraft nicht verliert. Die Kraft besteht darin, dass wir bei Jesus sind, wird diese Verbindung, diese Beziehung nun durch irgendetwas gestört, oder unterbrochen oder werden wir von vielen anderen Dingen beeinflusst, so schwindet unsere Kraft, unser Glaube, unsere Beziehung zu Jesus, und wir werden kraftlos.

Ganz ähnlich verhält sich das bei Licht. Licht ist etwas, dass man weithin sieht. Jesus bringt hier den Vergleich mit einer Stadt auf einem Berg, die man nicht verstecken kann. Hier am Meer kann man vielleicht eher den Vergleich mit einem Leuchtturm bringen, den man nicht verstecken kann. Auch würde es gar keinen Sinn machen, einen Leuchtturm oder Licht überhaupt verstecken zu wollen, da es dann seinen Zweck nicht mehr erfüllt. Licht bringt Helligkeit, um etwas zu sehen, um zu arbeiten, um nicht im Dunkeln zu sein. Eine Lampe wird ja auch nicht unter einen Topf gestellt, sondern auf einen Lampenständer, damit so viel Licht wie möglich den Raum aufhellen kann. Was heißt das nun wieder für uns? Wir sind, dadurch dass wir Jesus folgen, auch Licht und strahlen Licht aus. Das soll nicht heißen, dass du zu jedem den du siehst hingehst und ihm direkt aufs Auge drückst das du Christ bist. Das kann es für manche heißen, aber keine Angst, dass muss es nicht. Es soll viel ehre heißen, dass du dich als Christ und jemand der Jesus liebt nicht verstecken brauchst und sollst. Jeus lebt in uns (2. Korinther) und sein Licht strahlt aus uns heraus. Das sollen und wollen

wir nicht verstecken und so möchte ich euch heute auch herausfordern, einfach wie Licht zu sein. Nehmen wir mal als Beispiel das Sonnenlicht. Manche nehmen das Sonnenlicht auch einfach hin, morgens wird's halt hell, abends dunkel, ist halt so, andere freuen sich richtig, wenn die Sonne scheint und wollen am liebsten den ganzen Tag im Sonnenlicht verbringen. Und so ist es auch mit uns Christen, die wir Licht sind. Manche Leute merken gar nicht, dass wir mit Jesus unterwegs sind, anderen fällt an unserem Verhalten vielleicht auf, das da etwas mit uns ist und andere wiederum freuen sich richtig darum, dass sie jemanden treffen, der mit Jesus unterwegs ist. Wir machen einfach das was Licht tut, unser Umfeld reagiert eben verschieden darauf, aber davor brauchen wir uns nicht zu fürchten.

3. Wie kann das aussehen?

Hier möchte ich zwei Beispiele anführen: Zum einen, da kann man quasi nicht vorbei, unser Lichternetz. Für die die, das Lichternetz nicht kennen, das Lichternetz ist ein Netzwerk aus Wohnungen, wo Leute aus unserer Gemeinde oder auch andere Christen wohnen. Diese Wohnungen sind aufs ganze Viertel verteilt und bilden so ein Netz. Ein Netz aus Lichtern die Jesu Licht ins Viertel strahlen. Manche machen das durch beten, manche machen das durch ganz praktisches helfen bei den Nachbarn oder ganz einfach nur durchs da sein. So

tut jeder, der hier im Lichternetz wohnt einfach durch das hier wohnen Jesu Licht ins Viertel tragen.

Ein weiteres Beispiel soll an diesem besonderen Tag für Kaleb Kaleb und seine Familie sein. Kaleb wurde heute gesegnet und unter den besonderen Segen Gottes gestellt. Das geschah auf Wunsch seiner Eltern. Dadurch, dass sie mit Jesus unterwegs sind, möchten sie das, was sie mit Jesus erfahren und erlebt haben und durch Jesus gewonnen haben auch weitergeben an ihren Sohn. Ihre Liebe zu Jesus färbt ab und wird weitergegeben, so wie auch Salz seine Kraft weitergibt. Im Fall der Segnung passiert das ganz aktiv, aber vieles wird auch passiv weitergegeben, durch das, wie Kaleb aufwachsen wird und was er zuhause, vielleicht bewusst vielleicht unbewusst durch seine Eltern hören und erleben wird. Das Umfeld, die Eltern und Familie, Freunde und Gemeinde sind Salz für ihn und auch für jeden von uns. Jesus nachfolgen färbt ab, ob wir es merken oder nicht, so wie Salz Geschmack gibt. So sind auch wir wiederum Salz für unsere Kinder, Familien, Freunde und Kollegen.

Stehen wir in der Nachfolge Jesu, so sind wir Salz und Licht für und durch ihn für die Welt, in der wir leben, und es ist unser Auftrag, dass in einem ersten Schritt für uns zu bewahren und in einem zweiten, mutig in dieser Identität nach draußen zu gehen um als Salz und Licht in der Welt für Jesus zu wirken. Und dass soll nicht zu unserem Lob und unserer Ehre dienen, Die Leute sollen

nicht sagen, krass, der ist so hilfsbereit und macht alles einfach so aus sich heraus, sondern durch das, was wir machen soll Gott allein die Ehre gegeben werden. Durch und in unseren Taten soll Gott erkannt und gepriesen werden.

Und das wünsche und erbitte ich für uns alle, dass wir uns dieser Identität als Salz und Licht bewusst sind und werden, dass wir uns diese Identität durch eine enge Beziehung zu Jesus bewahren und dass wir diese Identität nach außen Leben, um Gott dadurch die Ehre zu geben und unsere Welt salzen und erhellen.